

thea
Ter
la
BoR

Ein umwerfend unterhaltsames, theatrales Spektakel menschlicher Unzulänglichkeiten
- dargeboten von einer außerordentlich talentierten Truppe gemeiner Nagekäfer (aka Holzwürmer) -

Spectaculum de defectum



www.theaterlabor.eu

13.06.2024 / Rathausplatz Herford
Marktplatz Detmold / **04.07.2024**

19:00 Uhr **Straßentheateraufführung**
Publikumsgespräch 20:00 Uhr

Eintritt frei



Die Antisemitismusbeauftragte
des Landes Nordrhein-Westfalen



DEUTSCHER
CHRISTLICH-JÜDISCHER
DIALOG
KOMMISSION FÜR
ZUSAMMENARBEIT
UND
VERSTÄNDNIS

Zellentrakt
Gedenkstätte

Kuratorium
Erdmann • Farscha • Gebel

Lippische Landeskirche

Das bedeutende Baudenkmal und Zeugnis jüdischen Lebens in der Innenstadt von Detmold verfällt zunehmend und wird zum Anlass menschenverachtender Provokationen. Das Theaterlabor erzählt die Geschichte des Gebäudes.
Für den Erhalt der Hofsynagoge



Das Theaterlabor bohrt sich in seiner neuesten Straßentheaterproduktion tief in das Innere der tragenden Balken unserer Gesellschaft: Eine talentierte Truppe gemeiner Nagekäfer hat den idealen Lebensraum gefunden: ein verstecktes Gebäude in der Detmolder Innenstadt, von den Menschen seit vielen Jahrhunderten ungeliebt, fast unsichtbar und vom Verfall bedroht - es kann also aufs vorzüglichste und in aller Ruhe vernagt werden.

Generationen von Holzwürmern arbeiten gemeinsam am Projekt „28“. Doch die Zeiten ändern sich und unsere Helden bekommen jede Menge Probleme: Es wird bekannt, dass es sich bei dem verfallenen Häuschen um ein Bauwerk handelt, an dem öffentliches Interesse besteht. Eine Sanierung und damit der Rauswurf stehen unmittelbar bevor, und zu allem Unglück tritt jetzt auch noch der Besitzer auf den Plan, denn „wenn das so ist... will er das Haus gefälligst abreißen und schöne Parkplätze bauen!“

Die Denkmalschutzbehörde taucht auf, das Justizsystem und die Zivilgesellschaft stehen buchstäblich auf der Matte und die schöne Ruhe ist dahin. Als wäre das alles nicht schon schlimm genug, spielt auch die Zeit nicht mehr auf der Seite unserer Helden und lässt das Gebäude immer mehr verfallen... ein einziger großer Sturm und die Trennung der Mitglieder des Projekt „28“ wäre nicht mehr zu verhindern.

Die Not wird immer größer und was hilft bei größter Not? Satire!

Hintergrund

In der Detmolder Innenstadt steht ein kleines, denkmalgeschütztes Gebäude, das von der Stadtverwaltung lange Jahre als Gartenhaus angesehen wurde; durch umfassende Forschung ist nun seit einigen Jahren bekannt, dass es sich bei dem verfallenen Häuschen um ein jüdisches Bethaus aus dem Jahr 1633 handelt und somit um ein stadthistorisch bedeutendes Bauwerk, das im besten Fall einer angemessenen und sinnvollen Nutzung zugeführt werden sollte. Die Vorgänge rund um die Entdeckung, weitere Entwicklung und Nutzung des Gebäudes waren Anlass und Inspiration für die Arbeit an „Spectaculum de defectum“. Das Thema ist von überregionaler Bedeutung; Der aktuelle Besitzer des Gebäudes – ein bekannter Strafverteidiger der rechten Szene (z.B eines Brieffreunds von Beate Zschäpe) und selbst wegen Volksverhetzung verurteilt - will das Haus abreißen und Parkplätze bauen und sich notfalls durch alle Instanzen klagen. Die lokale und überregionale Presse berichten, Politiker aller Ebenen sind involviert, der öffentliche Diskurs ist teilweise bissig, engagierte jüdische Bürger werden bedroht. Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft ringen mit Vorschriften, Gerichtsurteilen, Reflexen und Gefühlen, während das Gebäude immer weiter verfällt und zusammen zu stürzen droht; die Sache ist verfahren.

Idee, Konzept, Regie:
Indira Heidemann

Schauspiel:
Thomas Behrend
Pauline Miller
Isabel Remer
Stefanie Taubert
Alina Tinnefeld

Live-Musik:
Alexander Quaet-Faslem



Danke an alle helfenden Hände!

Eine Theaterlabor Bielefeld Produktion 2023/2024

www.theaterlabor.eu